







„Aufgefallen?“

Der Beginn der Sommerzeit in Lodsch
Wie war das bei Dir gestern morgen mit dem Aufstehen? Hat alles geklappt? War der Kampf mit den 60 Minuten erfolgreich, oder hat der Chef, indem er den Sprungbedel seiner goldenen Uhr aufklappen ließ, ein wenig mit dem Zeigefinger gedroht und darauf aufmerksam gemacht, daß Pünktlichkeit weniger eine Sache des Zufalles und der Routine, als vielmehr der Disziplin ist? Nicht wahr, so ein Saltomortale über das rollende Rad der Zeit ist doch eine atombastische Leistung!

April, April! ..

Die Zeiten sind groß und ernst und daher mußte sich in diesem Jahre der bekannte Kobold, in dessen Zeichen sonst der 1. April gewöhnlich steht, ein wenig zahmer gebärden. Dennoch gelang es nicht ganz, ihn so in Ketten zu legen, daß er sich nicht mehr rühren und regen konnte. Und so wurde denn prompt der eine oder andere, oft raffiniert überlistet und irreführt, in den April geschickt.

„Storch, Storch, bester...“

Die ersten fünf Störche über Lodsch
Gestern in der Mittagszeit, etwa 11.45 Uhr, flogen die ersten Störche über Lodsch hinweg. Von den Fenstern unserer Schriftleitung aus sahen wir die fünf Vögel, wie sie langsam über die Dächer hinwegschwebten, und zwar aus südlicher Richtung nach Nordwesten.

Felddienübung

Sturmabteilung marschierte in die Umgebung
Unter Führung von H-Hauptsturmführer Rippe rückte vorgestern früh um 7.30 Uhr der H-Sturmabteilung 1/112 zu einer Felddienübung in der Umgebung von Lodsch aus. Die Übung leitete Ausbildungsreferent H-Obersturmführer Leber. Während der Übung fand eine Besichtigung des Sturmabteilung durch den Führer der S-Bandette, H-Obersturmführer Krause, statt. Gegen 18 Uhr abends lehrte der Sturmabteilung unter klingendem Spiel seines Spielmannszuges in prächtiger Haltung in die Stadt zurück.

Alle hören Göring!

Gemeinschaftsempfang durchführen!
Wie bereits bekanntgegeben, findet am Mittwoch, dem 3. April, die Übertragung der Rede des Generalfeldmarschalls Göring vor der Jugend statt. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat angeordnet, daß in denjenigen Schulen, die an dem betreffenden Tage Unterricht haben, und denen Rundfunkgeräte zur Verfügung stehen, Gemeinschaftsempfang der Sendung stattfinden soll.

Elternabende der Hitler-Jugend

Pimpfe begeisterten ihre Väter und Mütter

Am Wochenende führte der Bann Lodsch-Stadt der Hitlerjugend im Rahmen einer großangelegten Aktion eine Reihe von Elternabenden durch. Die einzelnen Gefolgshäfen und Fähnlein traten zum ersten Male in dieser Form vor ihre Eltern, um ihnen ein Bild von der Arbeit in der HJ zu geben. Ungefährlich, wie das dem Wesen der Jungen entspricht, sagten sie das, was sie ihren Eltern sagen wollten, einfach und klar, leiteten ein Befehnis ob zu dem Mann, dessen Namen sie tragen.

Die Partei — Hüter und Träger der Idee

Die Ortsgruppenverfammlungen der NSDAP. im Kreis Lodsch-Stadt

Immer wieder hämmert die Partei an die Herzen und Hirne unserer Volksgenossen und scheut auch nicht davor zurück, selbst in die dunkelsten Ecken und Winkel hineinzuleuchten. Alles muß ans Tageslicht. Es darf beim Aufbau unserer Heimat nichts geben, was nicht rein und nationalsozialistisch ist. Das sind wir denen schuldig, die für Großdeutschland ihr Leben hingaben, das sind wir den Soldaten, die unsere Freiheit mit ihrem Leben bezahlten, schuldig, und nicht zuletzt auch den 58 000 Volksgenossen, die mit unendlichen Leiden und mit ihrem Blut unser Befreiung in diesem Land besiegelten.

mit der wir alle Fragen unseres täglichen Lebens umgeben und vor jeder, selbst der geringsten Verjährung schützen und auch in Zukunft schützen werden.
Daß unser Lodscher Deutschtum diese Sinngebung dieser Verfammlungen begreift, kennt und von ganzem Herzen bejaht, davon zeugen die überfüllten Säle, das Lärmen der begeisterten Beifall, das beweist die immer größer werdende Unzulänglichkeiten gegen alles, was einem wahrhaft nationalsozialistischen Willen zuwiderläuft. Einmal, Jahre sind es bereits her, da haben wir an die Herzen unserer Lodscher deutschen Volksgenossen appelliert und sie haben sich damals geöffnet; heute appellieren wir auch an ihre Hirne. Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß uns der Aufbau der Heimat im Großdeutschland des Führers gelingen wird.

Verfammlungen abhielt, lieferte ein Musterbeispiel des Willens und der Bereitschaft, die überall vorhanden sind. Wie soll man es sonst anders erklären, daß bereits eine Stunde vor Beginn der Verfammlungen viele Volksgenossen vor den verschlossenen Saaltüren warteten, daß an die 2000 Personen beieinanderstanden und viele, die keinen Einlaß finden konnte, nach Hause gehen mußten? Und das war nur eine Ortsgruppe. Nur ein großes Fragen und ein großes Wollen kann solches zeigen.

Erste Verfammlungen der Partei in Chojny

Nach Anschluß der Gemeinde Chojny an die Stadt Lodsch ist die dortige Ortsgruppe der NSDAP, der Kreisleitung Lodsch-Stadt unterstellt worden. Diesen Umstand nahm Kreisleiter Ludwig Wolff zum Anlaß, zu den Deutschen in Chojny zu sprechen. Die Kundgebung, die am Sonnabend im Feuerwehrraum in Chojny stattfand, war die erste öffentliche Kundgebung im Zeichen des Hakenkreuzes in jenem Stadtteil. Es ist daher kein Wunder, daß die Eintrittskarten bald vergriffen waren, da der Saal nur einen kleinen Teil derjenigen fassen konnte, die gern gekommen wären. Zum ersten Male marschierten auch die Parteiformationen SS und SA in Chojny zum Teil schon uniformiert auf. Der sonst so düstere Feuerwehrraum machte angesichts des reichen Schmuckes und Grünmordes einen freundlichen Eindruck und der Spielmannszug sorgte für gehobene Stimmung.

heute, dank der Befreiungstat unseres Führers und seiner tapferen Wehrmacht, mitten in dieses große Geschehen hineingestellt worden und dürfen an der Lösung der deutschen Frage unmittelbar teilnehmen. In Erfüllung gegangen sind unsere kühnsten Träume: nicht nur unsere Sehnsucht nach deutscher Volksgemeinschaft, sondern auch nach Zugehörigkeit zum Deutschen Reich ist Wirklichkeit geworden.
Nachdem der Redner sich mit verschiedenen, das ortsansässige Deutschtum direkt betreffenden Fragen befaßt hatte, kam er auch auf das Problem der Beziehungen dieser Deutschen zu den Nationalitäten zu sprechen, die sie bisher umgaben: den Juden und Polen. Während das erste Problem rasch und radikal gelöst wurde und heute kein Deutscher mehr mit Juden etwas zu tun haben will, sehe die Lösung des zweiten Problems noch bevor.

Kreisleiter Wolff wandte sich den Fragen zu, die uns allen auf dem Herzen und manden auch auf der Zunge liegen und gab ein weitgreifendes Bild der Kräfte, die unsere Vergangenheit gestalteten und derer, die neu hinzugekommen sind. Er nannte jedes Ding — ob gut, ob schlecht — bei Namen. Sicherlich lagte sich so mancher nach dieser Verfammlungen, der vorher nicht ganz klar gesehen hatte. „Nun weiß ich, was ich zu tun habe“, als der Ortsgruppenvertrauensmann zum Abschluß der Verfammlungen feststellte: „Wir Deutschen im Wartebau sind als die letzten zum Reich gekommen, aber wir haben den Ehrgeiz, in Kampf und Aufbau die ersten zu sein!“

Für den schaffenden Menschen

Die DAF. bei Hirschberg und Wilczynski

Innerhalb des Einzuges der Reichsfahrdner der DAF, durch die Kreisverwaltung Lodsch sprach Pg. Gensch, SA-Sturmführer aus Berlin, auf dem Betriebsappell bei der Firma Hirschberg und Wilczynski.
Unter den Klängen der Musik füllte sich der Gefolgshafenraum, der würdig mit Fahnen und Grün ausgeschmückt war. Beim Erscheinen des Redners sangen die Arbeitskameraden ein Kampflied. Der Betriebsführer eröffnete den Appell. Pg. Gensch, selber im Ausland ausgewachsen und schaffender Deutscher, fand sofort den Beifall der Verfammlten. Jeder verkand ihn, als er davon sprach, wie das Wollen des Führers um eine neue soziale Gestaltung in brutaler Weise durch die Kriegsheher gestört worden sollte, und wie er dennoch die großen sozialen Leistungen, die auch in der Kriegszeit ihren Fortgang genommen hatten, zu schaffen

vermochte. Anschaulich und packend wußte der Redner klarzumachen, daß der soziale Aufbau die Mehrleistung jedes einzelnen voraussetzt. Man las in den Gesichtern aller den Willen und Glauben an den Sieg und eine große Zukunft für den schaffenden Menschen.
Der Betriebsobmann schloß die Verfammlungen mit einem Sieg-Heil aus den Führer.

Jubiläum bei der Stadtverwaltung
Der Direktor bei der Stadtverwaltung, Oberverwaltungsrat Schmidt, feierte gestern sein 25jähriges Dienstjubiläum.
Direktor Schmidt war bisher in Diensten der Stadtverwaltung Halle a. d. Saale bzw. der Werke der Stadt Halle AG, als städtischer Beamter tätig. Als Stadtverordneter der deutsch-völkischen Freiheitsbewegung trat er im kommunalpolitischen Leben seiner Heimatstadt besonders hervor. Am Weltkrieg nahm er bis zum Kriegsende teil, kämpfte an der West- und Ostfront und erwarb sich als Unteroffizier das Eiserne Kreuz 2. und 1. Klasse. Inzwischen zum Offizier des Beurlobtenstandes befördert, nahm er auch am jetzigen Kriege teil und wurde von hier Ende November 1939 durch den Herrn Reichsminister des Innern nach Lodsch berufen.

Geselligkeit im Lager
Bunter Abend bei den Baltendeutschen
Sich nichts Schöneres oder Vornachender zu lassen, sondern selbst zuzupacken und die gestaltungsfähigen Kräfte im Gemeinshafensleben einzusetzen — das war die treibende Idee bei der Veranstaltung des Bunten Abends im Baltendeutschen Lagerlager Klostertalstraße. Die Lagerleitung — selbst mit an den Darbietungen beteiligt — hat dieses Ziel voll erreicht. Die einzelnen Folgen des sehr reichhaltigen Programms standen zwar nicht durchweg auf großer Höhe, aber das ehrliche Bemühen danach war überall vorhanden.

Luftschutz
Reichsluftschutz-Amtswalter-Verfammlungen
Am Mittwoch um 19 Uhr findet in der Aula des Deutschen Gymnasiums (Ede Semmann-Göring- und Richtshofenstraße) eine Besprechung des Luftschutzleiters mit den Amtsträgern und Amtsträgerinnen des Reichsluftschutzbundes aus dem Kreise statt.

ZAHNSTEIN schmerzt nicht!
SOLIDOX Zahnstein-bekämpfend
Die preiswerte Qualitäts-Zahnpasta

Baltendeutsche Beamtenpensionäre
Wiedereinweisung der Versorgung beantragen
Baltendeutsche, die am Tag der Rückwanderung ins Reich Anspruch auf Versorgungsbezüge (Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge sowie Gnadenbezüge) aus einem Zivil- oder Militärdienstverhältnis gegenüber den baltischen Staaten oder dem ehemaligen polnischen Staat oder gegenüber den Gemeinden- und sonstigen Körperschaften, Anstalten, oder Stiftungen des öffentlichen Rechts dieser Staaten hatten, erhalten ihre Versorgungsbezüge (Pension) nunmehr durch bestimmte Dienststellen im Reich. Die nicht mehr in Sammelbetreuung befindlichen baltendeutschen Pensionäre stellen den Antrag auf Wiedereinweisung der Pension beim zuständigen Landratsamt, in Stadtteilen bei der beauftragten Stelle des Oberbürgermeisters. Sie bringen zu dieser Antragsstellung die in ihrem Besitz befindlichen Pensionsunterlagen, Bescheide, Postanweisungen- und Zahlkartenabschnitte usw., die über die Höhe der Versorgungsansprüche Auskunft geben, möglichst mit deutscher Übersetzung und vor allem auch den Rückkehrerausweis mit. Baltendeutsche, die infolge hohen Alters oder schwerer, länger dauernder Erkrankung den Antrag nicht persönlich stellen können, beauftragen zweckmäßig einen mit Vollmacht versehenen Angehörigen oder Bekannten zur Antragsstellung. Es wird dringend davon abgeraten, den Antrag etwa unmittelbar an die zur Entscheidung zuständige Zentralbehörde (Reichspostdirektion Berlin, Reichsbahndirektion Königsberg, Landgerichtspräsident Stettin usw.) einzureichen, da hierdurch nur eine unerwünschte Verzögerung eintritt. Die Anträge, die bei den Landratsämtern oder Oberbürgermeisterämtern gestellt werden, gehen von diesen an die zur Festlegung der Pensionen zuständigen Reichstellen. Die Festlegung der Versorgungsbezüge geschieht nur vorläufig als Unterstützungsbezüge, unbeschadet der künftigen endgültigen Regelung.

Unfall. In der Adolf-Hitler-Straße 152 fiel dort wohnhafte Alfred Schneider so unglücklich auf ein Gefäß, daß er sich am rechten Vorderarm Schnittwunden beibrachte. Ein Arzt der Unfallrettungsbereitschaft verband ihn.

Tureck nach 133 Jahren wieder deutsch

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft einer 600 Jahre alten Stadt

Abwärts von allem Verkehrslärm und jeglichen Fabrikanlagen, in schöner waldreicher Gegend, liegt die alte Weberstadt Tureck...

Spuren der Vorzeit Die Dämmerung der Vorzeit bedeckt die erste Zeit des Bestehens der Stadt Tureck...

600 Jahre Stadt Tureck

Am 24. April 1341 Übergab der Gnesener Erzbischof Jaroslaw Stojnicki die Privilegien eines Bogies der Stadt Tureck...

Tureck wird Kreisstadt 1849 wurde die evangelisch-angsburgische Kirche erbaut. Als im Jahre 1866 das Gouvernment Kalisch entsteht, wird Tureck Kreisstadt...

Die neue Zeit Das Ruder wird herumgeworfen, denn es gilt harte und ganze Arbeit zu leisten und zu bewältigen, um aus Tureck wieder eine deutsche Stadt zu machen...

gehalten. Hier und da wird ein deutsches Geschäft eröffnet. Die alten Stenobaraden werden aus verkehrstechnischen, baupolizeilichen und gesundheitlichen Gründen niedergelegt...

Die Eröffnung einer Oberschule steht bevor. In einer straffen körperlichen und charakteristischen Ausbildung sollen sich hier deutsche Jungen eine abgeschlossene organisch aufgebaute Bildung erwerben...

Der Winter ist gewichen und der Frühling hat seinen Einzug gehalten; mit seinem Einzug hat auch die Arbeit auf den zahlreich vorhandenen Neubauten, welche bis zum Rohbau fertig gestellt sind, begonnen...

befindliche neue Gebäude für die Kreisverwaltung geht seiner Vollendung entgegen. Der von den Polen angefangene Umbau des modernen Schlachthauses wird beendet werden...

Unsere Schritte wenden sich kurz hinter der Kleinbahn nach rechts, und wir betreten die beiden Friedhöfe, um Raft und Anbacht bei den dort liegenden deutschen Helden aus dem Weltkrieg zu halten...

Lacht uns festhalten an diesem Glauben unserer Toten, laßt uns Heimat und Vaterland über alles stellen, so wie unsere teueren Toten es getan haben.

Der Wilhelmplatz als Posener Werbezentrum

Brief aus der Gauhauptstadt / Von unserem PM-Berichterstatter

Im Dienste der Metallspende, für die 21 Sammelstellen eingerichtet worden sind, marschierte am Sonnabend die gesamte Hitler-Jugend mit Einschluß der Mädel mit einer Reihe von Handwagen so ziemlich durch die ganze Gauhauptstadt...

Am Sonnabend nahm auch die letzte Reichs-Strakenammung für das Kriegsjahr Winterhilfswerk in diesem Frühjahr ihren Anfang, um am Sonntag ihren Höhepunkt zu erreichen...

schon der Legende angehört. Hier aber war es für etliche recht gehobene Stunden greifbare Tatsache, an der sich Tausende von Schlachthummeln eifrig mitbeteiligten...

Großer Spendenaufruf auf dem Platz war wieder am Montag. Muff gab den Takt zur öffentlichen Metallspende am Nachmittag. Mehr noch als an den vorangegangenen Tagen widmete sich das Ganze also aller Augen ab...

Anknüpfung an alte Posener Theatertradition

Vor der Wiedergründung einer ständigen deutschen Bühne

Den Posener Bahnhof verlassen, gewährt man den breiten und tiefen, einem Arstomtal gleichenden, hier dem Eisenbahnverkehr dienenden Einschnitt durch die weiträumig angelegte, in Grünanlagen gebettete Stadt...

zügler aus den verschiedensten Gauen des In- und Auslandes, fremd auch der einheimischen Ueberlieferung, die Stadt bewohnen...

In polnischer Zeit konnte kein Rändiges deutsches Ensemble deutsche Theaterkunst vermitteln. Es haben aber doch Liebhaber Bühnen, indem sie große Werke des Theaterdramatums herausbrachten und zeitgenössische Verfasser zu Worte kommen ließen...

Aus dem Generalgouvernement

Schluß mit dem Banditenunwesen z. Die Sicherheits- und Verwaltungsbehörden der Stadt Warschau und der Landkreise um Warschau sind zur Ausrottung der Räuberbanden geschritten...

Armensteuer in Warschau. Der Stadtpräsident von Warschau hat den Steuerjah von Vorfahrungen, Luftbarkeiten und Veranlassungen aller Art verbottener. Ausgenommen sind nur Filmvorführungen...



r. Warschau. Neue Eisenbahnzüge. Gleichzeitig mit der Einführung der Sommerzeit im Generalgouvernement trat auch ein neuer Eisenbahnfahrplan in Kraft...

r. - Leiche weggeworfen. Im Torweg des Hauses Ogrodowastraße 5 wurde die Leiche eines Mannes aufgefunden. Der Mann, der krank gewesen war, hatte von den Leuten, bei denen er wohnte (Muranowstraße 34), in einer Drohke zu seiner Schwelger gebracht werden sollen...

tendsten Kulturinstitut im Osten zu werden. Das ist die Sendung der beiden Bühnen, die als ein Ganzes aufzufassen sind.

Wie unlängst berichtet wurde, hat Intendant Hensler den Ruf erhalten, das Theater in Posen zu leiten. Ihm wird der musikalische Leiter Koeffert zur Seite stehen. Die Aufgaben die ein Theater zu leisten hat, konnten in den letzten Monaten, so lange Posen kein eigenes ständiges Theater hatte, nur unvollkommen erfüllt werden...

Kabarett-Restaurant CASANOVA Weststrasse 47, Ecke Ziethenstrasse (Zawadzka- und Zachodnia-Strasse) Fernruf 282-31 Heute neues Programm: Ferry Kral, Helga Warner, Tgarro & Velda, Gerd Joachim, E. Bojarskaja, Kapelle: Roman Wychlidal (Winfergarten, Wien)





Lichtspielhaus  
**„PALAST“**  
(Adolf-Hitler-Straße 108)  
Der neue Tobis-Schlager!  
Heute und die folgende Tage!

**WIR TANZEN UM DIE Welt.**

mit Lucie Höflisch — Charlotte Thiele  
Irene v. Meyendorf — Carola Höhn  
Harald Paulsen — Herbert Hübner

Im Vorprogramm: Wochenschau  
Beginn: an Wochentagen 4 und 6 Uhr, an  
Sonn- und Feiertagen 12, 2, 4 und 6 Uhr.

**Textilwaren - Großhandlung**

**A.E. Hauptfleisch & H.T. Kunert**

Lodsch, Adolf-Hitler-Str. 91  
Fernruf 173-18

**Schlößchen**  
für Aktentaschen und Koffer, moderne Tür-  
und Fenstergriffe  
Firma „ERES“  
Kommissarische Verwalter E. Behring  
Lodsch, Schillerstraße 68, im Hof, 3. Stock

**Büro-Geheilig**  
mit guter Schulbildung und  
**Expedient**  
gesucht. — Angebote einzureichen an Firma  
**Gustav Keilich, Adlerstraße 25**

Verlangt in Geschäft und Hotels die **Lodscher Zeitung**

**Strickgarne**  
(und Strickberatung)  
**Wanda Schmidt**  
Bismarck-Straße 2  
(gegenüber Grand Hotel)

**Gartenentwürfe - Anlagen**  
**Edelobstbaumschnitt**  
führt aus  
deutscher Gartenbautechniker C. Paul  
Ruf 277-27 u. 8-16; Sonntags 263-22

**Tanz Manteuffel Kabarett**  
Programmwechsel  
**Weltstadt-Programm**  
TANZ

**Verschiedenes**  
Vohnbrütereier übernimmt Eier  
zur Brut, moderner Motorbrü-  
ter. Wir züchten: weiße und  
schwarze Plymouth-Rots, Eintags-  
küken, Bruterei. Briefliche Aus-  
kunft gegen Rückporto Gutshof  
Brus, Post Lodsch II. Schließfach  
21. Fernruf 13303.  
Fensterputzer schnell und billig  
führt aus Firma „Blitzputz“,  
Lodsch, Danziger Str. 80-1,  
Ruf 24424. Kostenanschläge un-  
verbindlich. 3177

**Theater der Stadt Lodsch**  
Intendant Hans Hesse  
Heute, Dienstag, 2. April 1940  
20 Uhr  
RdF.-Ring 3, Vorstellung C  
**Goethes Faust**  
in ursprünglicher Gestalt  
Mittwoch, 3. April 1940  
19.30 Uhr  
**Goethes Faust**  
in ursprünglicher Gestalt  
Donnerstag, 4. April 1940  
19.30 Uhr  
**Goethes Faust**  
in ursprünglicher Gestalt  
Vorverkauf:  
Adolf-Hitler-Straße 65  
Abendkasse: 3 Regel-Str. 27

**Dachpappenfabrik**  
**Gottlieb Kowalski**  
Lodsch, Heerstraße 60a. Ruf: 150-98  
empfiehlt:  
die durch ihre Güte bekannten **Dachpappen**  
sowie **präparierten Teer** zum Streichen  
der Dächer, **Klebemasse, Hartpech**  
und **Karbolineum**

**Reichsärztekammer**

Habe mich als  
**Facharzt für innere Medizin**  
in Lodsch, Oststraße 51, niedergelassen.  
Dr. med.  
**Wiatscheslaw Bolchowitinow**  
Sprechstunden: täglich 8-11 und von 19-20 Uhr  
ausser Sonn- und Feiertagen

**Klempner- und Dacharbeiten**  
werden von der Firma  
**E. Ball, A. Köppe & Gohn**  
prompt und solide ausgeführt  
Lodsch, Buschlinie Nr. 233  
Fernruf Kontor 210-39  
Wohnung 129-65

Wenn Sie für die  
**Süßlupine-Vermehrung**  
noch rechtzeitig Elite-Saatgut haben wollen,  
dann senden Sie noch heute den unterschriebenen  
Vermehrungsvertrag an die Lupinus, Konig.  
Wenn Sie noch kein Vertragsformular haben,  
dann fordern Sie es schnellstens bei Ihrem Land-  
händler, Ihrer Genossenschaft oder von  
**Lupinus, G. m. b. H.**  
Konig-Weistr. Fernruf 170/171. In wenigen  
Tagen wird das Saatgut vergriffen sein.

**Amtliche Bekanntmachungen**

Die wegen schweren mit Waffen begangenen Land-  
friedensbruchs, bzw. wegen Gewaltverbrechens zum Nach-  
teil von Volksdeutschen durch Urteil des Sondergerichts  
Lodsch vom 5. Februar 1940 zum Tode Verurteilten  
1. Adam Amier, geb. am 24. 12. 1895 zu Babianice,  
2. Felix Amier, geb. am 13. 12. 1901 zu Babianice,  
3. Edward Salfusa, geb. am 24. 4. 1912 zu Babianice,  
4. Edward Kalla, geb. am 21. 9. 1921 in Dlutow, Kreis  
Lodsch  
sind heute hingerichtet worden.  
Lodsch, den 1. April 1940.  
Der Oberstaatsanwalt  
als Leiter der Anklagebehörde  
bei dem Sondergericht.

**Ungültigkeitserklärungen**

Der Hausausweis Nr. 195 und die Freifahrts-  
berechtigung Nr. 349 auf den Namen der Fern-  
sprechhilfsin Edith Zimpel, vom Polizeipräsidenten  
in Lodsch ausgestellt, ist gestohlen worden.  
Der Hausausweis und die Freifahrtsberechtigung  
werden hiermit für ungültig erklärt.

Der Hausausweis Nr. 229 auf den Namen  
der Stenotypistin Elisabeth Helene Erlen-  
ried, ausgestellt vom Polizeipräsidenten in  
Lodsch, ist verloren gegangen.  
Der Hausausweis wird hiermit für ungültig  
erklärt.  
Lodsch, den 1. April 1940  
Der Polizeipräsident

Infolge Umbaus des Amtsgerichtsgebäudes  
sind die Geschäftsräume nach der Warschauer  
Straße Nr. 2 verlegt worden.  
Das Amtsgericht in Lodsch

**Anordnung**

über den Geldverkehr der unter der Aufsicht der Haupt-  
treuhändstelle Ost kommissarisch verwalteten Betriebe  
(W. Nr. 2, veröffentlicht im Deutschen Reichsanzeiger  
und Preussischen Staatsanzeiger Nr. 68/40)

Auf Grund des letzten Ablasses der Bekanntmachung  
des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring  
über die Errichtung einer Haupttreuhändstelle Ost vom  
1. November 1939 (veröffentlicht im Deutschen Reichs-  
anzeiger und Preussischen Staatsanzeiger Nr. 200/39)  
und des § 12 der Verordnung über die Sicherstellung  
des Vermögens des ehemals polnischen Staates vom  
15. Januar 1940 (RGBl. I S. 174) ordne ich an:

§ 1.  
Jeder kommissarische Verwalter hat die Geschäfte  
seines Betriebes, also auch die Geldgeschäfte, nur unter  
der Firma des verwalteten Betriebes, unter Kenntnis-  
machung der kommissarischen Verwaltung, zu führen,  
Geschäfte unter eigenem Namen des Verwalters sind  
ungültig. Banmäßige Geldgeschäfte von kommissa-

riß verwalteten Betrieben untereinander sind nicht ge-  
stattet.

§ 2.  
(1) Die Haupttreuhändstelle Ost in Berlin oder ihre  
Treuhändstelle in Danzig, Posen, Kattowik und Zi-  
genau eröffnen bei den deutschen Kreditinstituten (Ban-  
ken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften) Rechnun-  
gen mit der Bezeichnung „Haupttreuhändstelle Ost“.  
(2) Jeder kommissarische Verwalter hat alle — auch  
nur zeitweise — verfügbaren Gelder auf eine solche  
Rechnung, jeweils mit der Unterbezeichnung seines Be-  
triebes, einzuzahlen, also z. B. auf Rechnung:  
Haupttreuhändstelle Ost  
Gebäude Kowalki,  
Leberfabrik Kattsch,  
komm. Verwalter: Wilhelm Müller.

(3) Die Haupttreuhändstelle Ost erteilt grundsätzlich  
dem kommissarischen Verwalter das Verfügungsrecht  
über diese Rechnung. Sie kann das Verfügungsrecht  
einschränken.  
(4) Der kommissarische Verwalter soll für die Rech-  
nungsführung grundsätzlich ein Kreditinstitut wählen,  
mit dem der von ihm verwaltete Betrieb üblicherweise  
im Geldverkehr zu stehen pflegt. Die Haupttreuhänd-  
stelle Ost kann ihm jedoch abweichende Anweisungen er-  
teilen. Anweisungen dritter sind unzulässig. Die  
Haupttreuhändstelle kann dem kommissarischen Verwalter  
auch gestatten, mit mehreren Kreditinstituten in  
Geldverkehr zu treten.

§ 3.  
(1) Der Kreditbedarf der kommissarisch verwalteten  
Betriebe ist gleichfalls nur einer entsprechend § 2 er-  
öffneten Rechnung zu entnehmen. Jeder Kredit eines  
kommissarisch verwalteten Betriebes bedarf der Geneh-  
migung der für den kreditnehmenden Betrieb zustän-  
digen Treuhändstelle.  
(2) Der kommissarische Verwalter stellt den Kredit-  
antrag unter Beifügung der üblichen Unterlagen (Sta-  
tus, Produktionsplan, Finanzplan) an die für seinen  
Betrieb zuständige Treuhändstelle. Die Treuhändstelle  
kann auch Kreditinstitute ihres Bezirkes zur unmittel-  
baren Entgegennahme von Kreditanträgen ermächtigen.

§ 4.  
(1) Bereits bestehende Guthaben sind alsbald auf  
Rechnungen nach Maßgabe des § 2 umzustellen.  
(2) Bereits ausgenommene Kredite sind vom kom-  
missarischen Verwalter binnen eines Monats der zu-  
ständigen Treuhändstelle zu melden und auf deren Ver-  
langen auf eine Rechnung nach Maßgabe des § 3 um-  
zustellen.

§ 5.  
Die Anordnung gilt nicht für reichsverbürgte Kre-  
dite, jedoch sind diese vom kommissarischen Verwalter  
binnen eines Monats der zuständigen Treuhändstelle  
zu melden und auf deren Verlangen zurückzahlen.  
Die künftige Aufnahme reichsverbürgter Kredite bedarf  
der Genehmigung der zuständigen Treuhändstelle.

§ 6.  
Die Haupttreuhändstelle Ost erklärt im Verwaltungs-  
wege allgemeine Richtlinien über die Kreditgewährung  
und behält sich die Bewilligung von Ausnahmen von  
den Vorschriften dieser Anordnung vor.  
Berlin, den 19. März 1940.  
Haupttreuhändstelle Ost  
gez. Dr. Winkler.

**Anordnung**

über die Meldung von banmäßigen Forderungen und  
Verpflichtungen kommissarisch verwalteter Unternehmungen  
in den eingeleiteten Abgabebereichen.  
Auf Grund des letzten Ablasses der Bekanntmachung  
des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring  
über die Errichtung einer Haupttreuhändstelle Ost (ver-  
öffentlicht im Deutschen Reichsanzeiger und Preussischen  
Staatsanzeiger Nr. 200/39 und des § 12 der Verord-  
nung über die Sicherstellung des Vermögens des zhe-  
maligen polnischen Staates vom 15. Januar 1940  
(RGBl. I S. 174) ordne ich an:  
Die deutschen Kreditinstitute haben der Haupttreuhänd-  
stelle Ost, Berlin W 9, Potsdamer Straße 28, spä-  
testens bis 15. April 1940 ihre Forderungen und Ver-  
pflichtungen (z. B. aus laufenden Rechnungen, Depots,  
Konten usw.) gegen alle in den eingeleiteten Abgabebereichen  
gelegenen, kommissarisch verwalteten Unternehmungen  
und Betriebe privater oder öffentlicher Hand  
nach dem Stande  
vom 31. August 1939 und 31. März 1940  
zu melden, sofern sie im Einzelfall Dreitausend Reichs-  
mark erreichen oder übersteigen.  
Die Meldungen sind auf Formularen vorzunehmen,  
die bei der Haupttreuhändstelle Ost, Berlin, und ihren  
Treuhändstellen zur Verfügung stehen.  
Berlin, den 9. März 1940.  
Haupttreuhändstelle Ost,  
Dr. Winkler.

Derliche Treuhändstelle im Sinne der vorstehenden  
Anordnungen der Haupttreuhändstelle Ost über den  
Geldverkehr der kommissarisch verwalteten Betriebe  
vom 19. 3. 1940 sowie über die Meldung von banmäßigen  
Forderungen und Verpflichtungen am 30. 3. 1940  
ist für den Bezirk der Stadt Lodsch sowie die Be-  
zirke der Landkreise Lodsch-Land, Ost und Sieradz die  
unterzeichnete Dienststelle der Haupttreuhändstelle Ost.  
Haupttreuhändstelle Ost  
Treuhändstelle Posen  
Nebenstelle Lodsch  
gez. Dr. Beyer.

**Meldung der kommissarischen Verwalter**

Auf Grund der Bekanntmachung des Minister-  
präsidenten Generalfeldmarschall Göring vom  
1. 11. 39 über die Errichtung der Haupttreuhänd-  
stelle Ost werden hiermit nochmals sämtliche,  
nicht von der Haupttreuhändstelle Ost oder einer  
ihrer Dienststellen eingesehen kommissarischen  
Verwalter (Treuhänder) bezw. Liquidatoren er-  
sucht, sich unter Vorlage ihrer Bestallungsurkunde  
bei der unterzeichneten Dienststelle, Zimmer 103,  
an den Werktagen bis zum 10. April 1940 in der  
Zeit zwischen 9 und 12 Uhr vormittags außer  
Sonnabends persönlich zu melden, soweit dies  
nicht bereits auf Grund meiner Bekanntmachung  
in der Lodscher Zeitung vom 15. Februar 1940  
geschehen ist.  
Die vorstehende Aufforderung richtet sich an  
sämtliche kommissarischen Verwalter im Stadt-  
bezirk Lodsch sowie in den Bezirken der Landkreise  
Lodsch-Land, Ost und Sieradz. Auswärtige, de-  
ren persönliches Erscheinen mit Rücksicht auf die

Verkehrsverhältnisse mit Schwierigkeiten verbun-  
den ist, haben ihre genauen Personalien nebst  
der genauen Anschrift unter Beifügung einer Ab-  
schrift ihrer Bestallungsurkunde meiner Dienst-  
stelle sofort durch Eilbotenbrief mitzuteilen.

Bei Verkündung der vorstehenden Frist hat  
der kommissarische Verwalter mit seiner sofortigen  
Abberufung zu rechnen.

Die vorstehende Bekanntmachung bezieht sich  
nicht auf die kommissarischen Verwalter von  
Grundstücken.  
Lodsch, den 1. April 1940  
Haupttreuhändstelle Ost  
Treuhändstelle Posen  
Nebenstelle Lodsch  
gez. Dr. Beyer  
Straße der 8. Armees, Nr. 8  
Fernsprech-Anschlüsse:  
10792, 10794, 10796,  
10894, 10895.

**Bezir. Schlafwagenverkehr**

Im Schlafwagen Warschau-Berlin des Zuges  
D 124 (Rutno ab 23 Uhr) sind 4 Bettplätze für  
Reisende der Strecke Lodsch-Berlin zur Verfü-  
gung gestellt. Die Beittarten müssen bei der Fahr-  
kartenausgabe Lodsch-Hauptbahnhof gelöst wer-  
den. Verkaufsschluss für Beittarten  
ist jeweils um 9,00 Uhr des Abfahrts-  
tages. Von diesem Zeitpunkt ab verfügt nur  
noch die Fahrkartenausgabe Warschau-Hbf. über  
die freien Bettplätze. Bei Bestellungen nach  
Verkaufsschluss sind noch die Gebühren für Be-  
stelltelegramme usw. zu bezahlen.  
Die Beittartenpreise betragen:  
I Klasse — RM 25,—  
II Klasse — RM 12,50  
Diese Regelung gilt ab 1. April 1940.  
Industrie- und Handelskammer  
Reichsgau Wartheland  
Bezirksstelle Lodsch

**Reichsfluchtums-Amtsleiter**

Im Einvernehmen mit dem Beauftragten des Prä-  
sidiums des Reichsfluchtumsbundes, Generalstabsführer  
G.H. Gruppenführer Uhlend, Landesgruppe  
Wartheland des RFB, berufe ich alle in Lodsch anwe-  
senden  
Amtsträger und Amtsträgerinnen des RFB aus dem  
Reichsgebiet zu einem Besprechungsabend am Mittwoch,  
den 3. 4. 1940 ein. Ort: Aula des Deutschen Gymna-  
siums, Hermann-Göring-Straße Ecke Nischhofenstraße.  
Zeit: 19 Uhr abends.  
Pünktliches und vollständiges Erscheinen wird er-  
wartet.  
Der Polizeipräsident  
(Vertr. Aufstufungsleiter).